



Curriculum

Fachrichtungsbezogener Lernbereich

Agrarwirtschaft

Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in

Schwerpunkt Ökologischer Landbau

Stand: 01.08.2023



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Fachschule

An der Erarbeitung des Curriculums haben mitgewirkt:

Frau Renate Bock

Frau Regina Bruhne

Herr Dr. Bernd Dähmlow

Frau Andrea Fritzsche

Frau Christin Gereke

Frau Jessica Gühne

Frau Anne Neuschrnk

Frau Dr. Sabine Paasche

Herr Dr. Martin Röllig

Frau Jutta Schlechter

Herr Harald Schulze

Herr Michael Springer

Frau Dr. Annette Weidner

Beratung:

Cordula Illmann-Kieren Ministerium für Bildung

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben des fachrichtungsbezogenen Lernbereiches an der Fachschule Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landwirtschaft, Schwerpunkt Ökologischer Landbau	4
2	Ziele und fachdidaktische Konzeption	5
3	Inhalte	7
3.1	Übersicht über die Lernfelder mit Zeitrichtwerten	7
3.2	Kompetenzen, Inhalte und Zeitrichtwerte	8
3.2.1	Lernfeld 1: Unternehmen gründen und leiten	8
3.2.2	Lernfeld 2: Mitarbeiter einstellen und führen.....	10
3.2.3	Lernfeld 3: Ökologischen Pflanzenbau gestalten.....	11
3.2.4	Lernfeld 4: Ökologische Tierhaltung gestalten.....	13
3.2.5	Lernfeld 5: Marketingkonzepte im Ökolandbau analysieren.....	14
3.2.6	Lernfeld 6: Betriebliche Projekte effizient bearbeiten.....	16

1 Aufgaben des fachrichtungsbezogenen Lernbereiches an der Fachschule Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landwirtschaft, Schwerpunkt Ökologischer Landbau

Die landwirtschaftliche Fachschulbildung in Sachsen-Anhalt stellt sich den Herausforderungen einer modernen und zukunftsorientierten Agrarwirtschaft. Sie berücksichtigt die veränderten ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen.

Die Fachschulausbildung in der Fachrichtung Landwirtschaft dient der beruflichen Weiterbildung, welche auf eine sowohl nachhaltige als auch ökologische Produktionsweise und Vermarktung ausgerichtet ist sowie eine höchstmögliche Lebensmittelqualität und -sicherheit für den Verbraucher gewährleistet. In einem einjährigen Fachschulbildungsgang führt die Ausbildung zum Abschluss mit der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Wirtschaftler/Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin, Schwerpunkt Ökologischer Landbau“.

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung zum „Staatlich geprüften Wirtschaftler/Staatlich geprüften Wirtschaftlerin, Schwerpunkt Ökologischer Landbau“ berechtigt zum Übergang in die Ausbildung zum/zur „Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt/Staatlich geprüften Agrarbetriebswirtin, Schwerpunkt Ökologischer Landbau“, die in der Vollzeit in einem einjährigen Fachschulgang angeboten wird.

Die Absolventinnen und Absolventen sind als spätere Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter von Familienbetrieben oder leitende Mitarbeiterinnen und leitende Mitarbeiter im Rahmen des mittleren Managements größerer Agrarbetriebe tätig. Aufgrund ihrer umfangreichen berufspraktischen Erfahrungen in Verbindung mit den an der Fachschule erworbenen Kompetenzen und Wissensbeständen vernetzen sie die Theorie mit der landwirtschaftlichen Praxis und beeinflussen damit Arbeitsprozesse nachhaltig.

Sie sind nach Abschluss der Weiterbildung in die Lage, eine integrierte und ökologisch orientierte Erzeugung marktkonformer und qualitativ hochwertiger Agrarprodukte zu organisieren und zu koordinieren. Dafür besitzen sie ein umfangreiches und anwendungsorientiertes Wissen hinsichtlich der Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen und Verordnungen. Auf dieser Grundlage entwickeln sie erfolgreiche Unternehmensstrategien unter Beachtung bestehender regionaler und betriebsspezifischer Schwerpunkte.

2 Ziele und fachdidaktische Konzeption

Die Bildungs- und Erziehungsziele der Fachschule orientieren sich an der bereits während der Berufsausbildung sowie in der Praxis erworbenen beruflichen Handlungskompetenz. Die Fachschulausbildung nutzt deshalb berufliche Handlungen als Ausgangspunkt des Lernprozesses.

Neben einem fachrichtungsübergreifenden Lernbereich weist die Stundentafel einen fachrichtungsbezogenen Lernbereich aus. Dieser ist im Curriculum nach Lernfeldern gegliedert. Lernfelder orientieren sich in ihrer Zielsetzung und ihrem Inhalt an den von einem/einer Staatlich geprüften Wirtschaftler/Staatlich geprüften Wirtschaftlerin mit dem Schwerpunkt Ökologischer Landbau zu übernehmenden Handlungen bzw. Tätigkeiten in einer modernen Landwirtschaft.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Staatlich geprüften Wirtschaftler/ zur Staatlich geprüften Wirtschaftlerin mit dem Schwerpunkt Ökologischer Landbau ergeben sich folgende berufliche Handlungsfelder wie:

- die betriebliche Analyse der marktwirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen für die Produktion und ihren Absatz
- die umweltschonende, integrierte und nachhaltige landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung
- die tierschutzgerechte und wirtschaftliche Führung von Tierbeständen unter Beachtung damit verbundener ökologischer Gesichtspunkte
- die Übernahme von Aufgaben im Rahmen des betrieblichen Projektmanagements
- die Organisierung Optimierung und Kontrolle landwirtschaftlicher Produktionsprozesse
- die Unternehmensgründung und Führung von landwirtschaftlichen Unternehmen

Der didaktische Ansatz des Curriculums spiegelt die Dimensionen von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen wider, deren Vernetzung zum Erwerb beruflicher Handlungskompetenz in der beruflichen Praxis erforderlich ist.

Diese Kompetenzen führen in ihrer Gesamtheit zu beruflichen Fähigkeiten, die es den Lernenden ermöglichen, den in konkreten beruflichen Situationen gestellten Leistungsanforderungen als spätere Führungskräfte zu entsprechen.

Kompetenzorientierung bedeutet, die Fachschülerinnen und Fachschüler vor allem dafür zu sensibilisieren, dass sie als spätere Betriebsleiterinnen und -leiter im Rahmen einer Disruptionskompetenz in der Lage sind, bei neuen Fragen alte Antworten zu ignorieren, Unsicherheiten zu ertragen, um etwas Neues zu entwickeln. Dies erfordert ein hohes Maß an Empathie, um sowohl die Ansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Wünsche der Kundinnen und Kunden zu erkennen und verlangt eine Diversitätsakzeptanz, die auf verschiedenen Denkweisen, Kenntnissen und Herangehensweisen im zu führenden Arbeitsteam basiert.

Damit verbunden soll bei den Absolventinnen und Absolventen der optimistische Umgang mit neuen Produktionsverfahren und -technologien, Managementphilosophien oder Aufgabenbereichen ausgeprägt werden, um eine zukunftsgerichtete Kommunikation mit den Mitarbeitenden zu führen und positive Arbeitseinstellung zu schaffen. Produktives Denken und Handeln erfordert im verstärkten Maße das selbstständige Bewältigen berufsspezifischer Aufgabestellungen.

Die Absolventinnen und Absolventen werden zu einem Selbstmanagement befähigt, welches zur Setzung von Prioritäten und einer eigenständigen Planung des Arbeitsalltages führt. Dabei wird die Ausprägung einer umfassenden Technologieaffinität in der Ausbildung unterstützt. So ist skeptischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Angst vor der Digitalisierung und den damit verbundenen neuen Programmen und technischen Optimierungen zu nehmen.

Die Gesamtheit dieser zu entwickelnden Handlungskompetenz soll das persönliche Verantwortungsbewusstsein für die Belange des betrieblichen Managements der Mitarbeiterführung und des Umwelt- und Verbraucherschutzes auf der Grundlage einer ausgeprägten Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft herausbilden. Im Arbeits- und Lernprozess werden die Fachschülerinnen und Fachschüler befähigt, individuelle Wertvorstellungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln und als persönliche Motivation für ein lebenslanges Lernen und der Bereitschaft für die Übernahme von Verantwortung im Unternehmen und in der Gesellschaft zu stehen.

Innerhalb der einzelnen Lernfelder werden die am Ende der Weiterbildung zu erreichenden Kompetenzen beschrieben. Aufgrund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen werden die Lerninhalte in den Lernfeldern weitgehend offen formuliert. Dies ermöglicht und erfordert zugleich die Einbeziehung aktueller Entwicklungstendenzen in der landwirtschaftlichen Praxis, insbesondere unter Beachtung ökologischer Dimensionen und des regionalen Umfeldes.

Die Anordnung der Lernfelder folgt einer logischen Reihenfolge beruflicher Handlungen, die aber entsprechend der betrieblichen Realität, in der auch viele Tätigkeiten gleichzeitig auszuführen sind, parallele Planungen zulässt. Entsprechend der Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung einer Vielzahl von beruflichen Tätigkeiten im Agrarbereich wird dem Erfordernis der breiten Integration der Datenverarbeitung in die Lernfelder entsprochen. Die Lernfelder werden durch exemplarische Lernsituationen - in der beruflichen Praxis auftretende Handlungssituationen - untersetzt, welche sich aus den Vorgaben des jeweiligen Lernfeldes ergeben.

Die Umsetzung des darauf beruhenden handlungsorientierten Unterrichts wird sowohl in der Fachschule als auch durch die Einbeziehung praktischer Anteile geleistet. Auf dieser Grundlage erfolgt das Lernen in vollständigen - aus der Praxis abgeleiteten - Handlungen. Dies ermöglicht es den Fachschülerinnen und Fachschülern, die erforderlichen Arbeitsprozesse im hohen Maße selbstständig zu planen, durchzuführen und mit der erforderlichen Selbstreflexion die jeweiligen Arbeitsergebnisse zu bewerten sowie zu präsentieren.

Durch die Einbeziehung der vorhandenen Berufserfahrungen der Fachschülerinnen und Fachschüler sowie durch außerschulische Partnerinnen und Partner sowie Lernorte kann der Praxisbezug dieser Handlungen wesentlich gesteigert werden.

Im Unterricht werden moderne Medien bzw. Informations- und Kommunikationssysteme eingesetzt, die eine hohe Methodenvielfalt bei der Gestaltung komplexer Lehr- und Lernarrangements sichern. Durch die anzuwendenden Lern- und Arbeitstechniken sowie die selbstständige Informationsbeschaffung und -verarbeitung werden die Fachschülerinnen und Fachschüler befähigt, Sozialformen zu entwickeln, welche ihre Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit fördern.

3 Inhalte

3.1 Übersicht über die Lernfelder mit Zeitrichtwerten

Fachrichtungsbezogener Lernbereich	Gesamtstunden
Lernfeld 1: Unternehmen gründen und leiten	280
Lernfeld 2: Mitarbeiter einstellen und führen	40
Lernfeld 3: Ökologischen Pflanzenbau gestalten	280
Lernfeld 4: Ökologische Tierhaltung gestalten	280
Lernfeld 5: Marketingkonzepte im Ökolandbau analysieren	80
Lernfeld 6: Betriebliche Projekte effizient bearbeiten	40

3.2 Kompetenzen, Inhalte und Zeitrichtwerte

3.2.1 Lernfeld 1: Unternehmen gründen und leiten

ZRW: 280 Std.

Kompetenzen:

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen die Komplexität der Gründung und Leitung ökologisch und konventionell geführter Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen und leiten daraus die Unternehmerziele ab. Sie analysieren die gesellschaftspolitischen und agrarstrukturellen Rahmenbedingungen der landwirtschaftlichen Produktion und sind sich der Multifunktionalität der Landwirtschaft bewusst. Sie erkennen das differenzierte Informationsinteresse aller beteiligten Partnerinnen und Partner, die mit dem Unternehmen zusammenarbeiten.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen die betriebliche Faktorausstattung und berechnen die damit verbundenen Werte und Kosten, um diese in die Kalkulation betrieblicher Produktionsverfahren einzubinden und Erfolgskennzahlen zu ermitteln. Unter Berücksichtigung des Management-Regelkreises analysieren sie den Ist-Zustand, planen und berechnen Investitionen und erfassen die Veränderungen im Unternehmen. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen des Marktumfeldes schätzen sie Auswirkungen ab und vergleichen sowie bewerten unterschiedliche Handlungsalternativen.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler besitzen fundierte Kenntnisse über den Einsatz von Tabellenkalkulationsprogrammen, deren Handling und Funktionalität. Sie können Prozess- und Unternehmensabläufe kalkulatorisch abbilden und simulieren, sind sich der Bedeutung ihrer betrieblichen Daten bewusst und managen diese effizient.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler wenden die betriebliche Buchführung als Kontrollinstrument und Planungsgrundlage an. Sie gestalten und optimieren das betriebliche Belegwesen und die Korrespondenz. Sie kennen grundlegende steuerrechtliche Regelungen und deren Wirkung im unternehmerischen und privaten Bereich.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren und prüfen Möglichkeiten der lang-, mittel- oder kurzfristigen Fremdfinanzierung, um die Produktion weiter zu entwickeln.

Inhalte:

Grundlagen unternehmerischen Handelns

- Struktur, Ziele und Aufgaben landwirtschaftlicher Unternehmen
- Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen
- Natürliche, persönliche und wirtschaftliche Voraussetzungen
- Produktionsfaktoren Güter (Boden, Kapital), Dienste, Rechte
 - o Bedeutung, Begriffe, Bewertung, Kosten

Ökonomie ausgewählter Betriebszweige im landwirtschaftlichen Unternehmen

- Deckungsbeitragsrechnungen und Leistungs-Kostenrechnungen unterschiedlicher Wirtschaftsweisen
- Fest- und Gemeinkosten

Landwirtschaftliches Rechnungswesen

- Rechtsgrundlagen der Buchführung, Buchführungspflicht
- Bestandteile der Rechnungslegung
- Aufbau des Jahresabschlusses
 - o Inventur und Bilanz
 - o Gewinn- und Verlustrechnung
 - o Kennzahlen zur Beurteilung des betriebswirtschaftlichen Erfolgs

Steuern in der Landwirtschaft

- Umgang mit den steuerlichen Rahmenbedingungen
 - o Abgrenzung der Einkunftsarten
 - o aktuelle Aspekte zur Einkommensbesteuerung

Betriebs- und Finanzplanung im landwirtschaftlichen Unternehmen

- Ökonomische Planungsprinzipien
- Darlehensformen
- Lang-, mittel- und kurzfristige Fremdfinanzierung

Allgemeine Hinweise:

Es sollen Lernsituationen aus den Lernfeldern „Ökologischen Pflanzenbau gestalten“ und „Ökologische Tierzucht gestalten“ unter Berücksichtigung der aktuellen Marktsituation und der Agrarpolitik ökonomisch ausgewertet werden.

Es bietet sich an, einen Zusammenhang mit dem Lernfeld 2: Mitarbeiter einstellen und führen herzustellen, da die Leitungsaufgaben im Unternehmen durch Führungsaufgaben im betrieblichen Handeln umgesetzt werden müssen.

Mathematische Inhalte werden in diesem Lernfeld an konkreten Beispielen in den Unterricht integriert.

3.2.2 Lernfeld 2: Mitarbeiter einstellen und führen

ZRW: 40 Std.

Kompetenzen:

Die Fachschülerinnen und Fachschüler verstehen die Personalwirtschaft als Instrument der Unternehmenspolitik wertzuschätzen. Die Fachschülerinnen und Fachschüler setzen die rechtlichen Grundlagen des Arbeits-, Tarif- und Sozialrechts im Betrieb um.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler kennen Konzepte der Personalführung und Personalentwicklung. Sie charakterisieren die Personalführung unter Beachtung der betrieblichen Erfordernisse. Sie wählen geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, arbeiten diese ein und binden sie in die betrieblichen Prozesse ein.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler führen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortungsbewusst und wertschätzend in Übereinstimmung mit den Unternehmerzielen und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Sie reflektieren ihr eigenes Führungsverhalten und passen es auf unterschiedliche Situationen und die Mitarbeitenden an. Sie setzen Mitarbeitergespräche als spezielle Form der Personalführung ein und nutzen angemessene Führungs- und Kommunikationsstile. Dabei fördern und motivieren sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und motivieren diese für das lebenslange Lernen.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler beurteilen Mitarbeitende fair und führen fachlich korrekte Mitarbeitergespräche. Sie erstellen Arbeitszeugnisse und beenden Arbeitsverhältnisse unter Beachtung des geltenden Arbeits- und Tarifrechts.

Inhalte:

Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht

Mitarbeiter einstellen

- Konzepte der Personalplanung
- Stellenausschreibung
- Bewerbungsgespräch

Mitarbeiterführung und -entwicklung

- Konzepte der Personalführung und -entwicklung, Personalmanagement
- Führungsverhalten
- Mitarbeitergespräch
- Arbeitszeugnis
- Gesundheitsmanagement

Allgemeine Hinweise:

Es sollte ein Zusammenhang mit dem Lernfeld 1: Unternehmen gründen und leiten hergestellt werden, da die Leitungsaufgaben im Unternehmen durch Führungsaufgaben im betrieblichen Handeln umgesetzt werden müssen. Auch der Verweis auf die Kostenkalkulation des Produktionsfaktors Arbeit ist notwendig.

3.2.3 Lernfeld 3: Ökologischen Pflanzenbau gestalten

ZRW: 280 Std.

Kompetenzen:

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen die Bedeutung der pflanzlichen Erzeugung und Entwicklungspotentiale im ökologischen Landbau.

Sie erfassen den Boden als wichtigste Produktionsressource. Basierend auf einer sorgfältigen Charakterisierung der Standorteigenschaften leiten sie das Potential für die ökologische Erzeugung pflanzlicher Produkte ab. Sie entwickeln Konzepte zur Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und nutzen dafür gezielt die Positiveffekte der Erweiterung der Biodiversität. Sie überprüfen und beurteilen Bewirtschaftungsmaßnahmen, berücksichtigen Anforderungen an den Schutz von Boden, Wasser und der natürlichen Ressourcen im biologischen Landbau und sind sich der Bedeutung der Nachhaltigkeit dieser Maßnahmen bewusst.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwerfen Szenarien für die Umstellung der Bewirtschaftung auf ökologischen Landbau und diskutieren diese mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie planen zukunfts- und unternehmerisch orientierte Produktionsverfahren im ökologischen Landbau. Sie integrieren pflanzenbaulich optimierte Anbaupläne und die Grünlandbewirtschaftung in den gesamtheitlichen Zusammenhang des Unternehmens.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sind fähig im pflanzlichen Bereich das Unternehmen marktorientiert zu entwickeln und aus der Sicht des Kunden denken zu lernen. Sie kennen und berücksichtigen produktionstechnische und ökonomische Fragen der regional wichtigen Kulturen aus unternehmerischer Sicht und planen die Schaffung regionaler Wertschöpfungsketten.

Sie erfassen und reflektieren typische berufliche Handlungssituationen und erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, um selbstständig und in Eigenverantwortung eine qualitäts- und marktorientierte pflanzliche Erzeugung unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen im ökologischen Landbau durchzuführen.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler realisieren den erforderlichen Technikeinsatz von der Bodenbearbeitung bis zur Ernte und wählen geeignete Systeme für ihren Betrieb aus und sind in der Lage, Preis-Leistungs-Relationen zu bewerten. Der Einsatz geeigneter Peripheriegeräte für bestimmte Betriebsabläufe wird beherrscht. Sie erschließen die Standardbedientechniken moderner Betriebssysteme und Applikationen. Die Fachschülerinnen und Fachschüler wenden Systeme der Datenarchivierung bewusst an und nutzen entsprechende Techniken an Stand-Alone-Systemen und im vernetzten Environment.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler schätzen die Besonderheiten der unterschiedlichen Wirtschaftsweisen im ökologischen Landbau (z. B. organisch-biologisch, biologisch-dynamisch) ein und leiten entsprechende Entscheidungen ab. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Zusammenhänge von Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft. Sie kommunizieren und begründen die Entscheidungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sie besitzen Kenntnisse über den Beitrag der Landwirtschaft im Allgemeinen und der ökologischen Landwirtschaft im Besonderen zur Erhaltung der Lebensgrundlagen. Sie diskutieren und argumentieren im Rahmen der Pflege der Kultur- und Erholungslandschaft Verwertungs-

möglichkeiten für Biomasse und Aspekte gesellschaftlicher Entwicklungen sowie die Integration alternativer Systeme der Landbewirtschaftung (z.B. Agroforstsysteme) in die ökologische Produktionsweise.

Inhalte:

Rechtliche Rahmenbedingungen

Pflanzenbauliche Erzeugung und Entwicklungspotentiale im ökologischen Landbau

Ökologische Gegebenheiten und Standorterhebungen

Boden, Bodenfruchtbarkeit, Bodenschutz und Wasserschutz

Gentechnik, Pflanzenzüchtung und Saatgutwesen

Düngung und Nährstoffversorgung der Pflanzen

Pflanzenschutz im ökologischen Landbau

Fruchtfolge und Zwischenfruchtfolge

Ausgewählte Kulturen und ihre Märkte

Grünland und Grünlandbewirtschaftung

Naturschutz und Landwirtschaft

Kulturlandschaftspflege und Agrarumweltmaßnahmen

Biomasseerzeugung und -verwertung

Allgemeine Hinweise:

Die Auswahl der Produktionsverfahren und die Konzipierung des Technikeinsatzes sind eng mit dem Lernfeld 1: Unternehmen gründen und leiten verknüpft.

3.2.4 Lernfeld 4: Ökologische Tierhaltung gestalten

ZRW: 280 Std.

Kompetenzen:

Die Fachschülerinnen und Fachschüler planen, gestalten und beurteilen die unterschiedlichen ökologischen Verfahren zur Erzeugung tierischer Produkte.

Sie definieren auf der Grundlage von Marktdaten und den Vorgaben im ökologischen Landbau Konzepte zur Produktion von Milch, Rind- und Schweinefleisch und bewerten die einzelnen Betriebszweige unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben. Sie berücksichtigen bei der Erzeugung die Verbrauchervünsche in Hinblick auf die Produkt- und Prozessqualität.

Sie entwickeln Fütterungsstrategien für eine ökologische Milch-, Rind- und Schweineproduktion auf Grundlage der jeweiligen ernährungsphysiologischen Besonderheiten und berücksichtigen dabei die Nahrungsmittelqualität und -sicherheit. Zur Erhaltung und Förderung der Tiergesundheit erstellen sie wirksame Gesundheitsstrategien auf der Grundlage ökologischer Standards.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler vergleichen neueste züchterische und biotechnische Verfahren, um Betriebsabläufe und das Herdenmanagement zu optimieren. Sie beurteilen Konzepte der optimalen Kälber- und Jungrinderaufzucht im ökologischen Landbau.

Fachschülerinnen und Fachschüler charakterisieren Haltungsverfahren und Fütterungsverfahren weiterer Nutztiere unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse zum ökologischen Landbau.

Inhalte:

Marktsituation und Versorgungsbilanzen

Vorgaben und gesetzliche Grundlagen

Rationsgestaltung nach Vorgaben des ökologischen Landbaus

Tiergesundheit und Tierschutz

Nahrungsmittelqualität und -sicherheit

praktischer Zuchtbetrieb im ökologischen Landbau

Jungtieraufzucht und Bestandsergänzung

Tierhaltungsverfahren im ökologischen Landbau

Haltung und Fütterung weiterer Nutztiere

3.2.5 Lernfeld 5: Marketingkonzepte im Ökolandbau analysieren

ZRW: 80 Std.

Kompetenzen:

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen die Marketing-Instrumente als Grundlage für die Erstellung einer Marketingkonzeption. Sie analysieren die Marktchancen für neue Produkte und Dienstleistungen und reflektieren basierend auf den rechtlichen Rahmenbedingungen die eigene betriebliche Situation. Unter der Berücksichtigung regionaler Strukturen und Besonderheiten entwickeln sie verantwortungs- und umweltbewusst Konzepte für alternative Einkommensmöglichkeiten. Sie bewerten die erarbeiteten Konzepte hinsichtlich der Auswirkungen auf das Ökosystem Agrarlandschaft.

Sie planen, gestalten und beurteilen die unterschiedlichen Verfahrensabläufe und ziehen daraus Schlussfolgerungen hinsichtlich einer optimalen Organisation der Unternehmensstruktur.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler wägen betriebsdefinierte Belange gegenüber marktwirtschaftlichen, verbraucherorientierten und ökologischen Interessen ab. Sie diskutieren ihre Entscheidungen ergebnisorientiert und kommunizieren diese gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Inhalte:

Rechtliche Rahmenbedingungen

Marketinginstrumente

- Produkt
- Preis
- Placing
- Promotion
- Service

Marketingkonzeption (exemplarisch)

- Faktorausstattung
- Marketing – Mix
- Marktchancen

Verfahrensabläufe

Wirtschaftlichkeit

Allgemeine Hinweise:

Die Inhalte dieses Lernfeldes spiegeln das regionale wirtschaftliche Umfeld der Fachschülerinnen und Fachschüler. Themenbereiche, wie z. B. Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Landschaftspflege, Waldwirtschaft, regionaltypische Tierhaltung oder Sonderkulturen sind im Lernfeld zu berücksichtigen.

Bei der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit sind Bezüge zum Lernfeld „Unternehmen gründen und leiten“ herzustellen.

3.2.6 Lernfeld 6: Betriebliche Projekte effizient bearbeiten

ZRW: 40 Std.

Kompetenzen:

Unter Beachtung von Einflussfaktoren wie Zeit, Kapazitäten, Kosten und Qualität bearbeiten die Fachschülerinnen und Fachschüler vorwiegend in Teamarbeit komplexe projektorientierte Aufgabenstellungen. Mithilfe verschiedener Arbeitstechniken entwickeln sie Projektideen und kreative Lösungsvorschläge, die sie vorbereiten, strukturieren und realisieren. Sie beachten hierbei nicht nur die Zielvorgaben, sondern insbesondere auch Probleme des Zeitmanagements, Personaleinsatzes, Betriebsmitteleinsatzes und der Finanzierung. Die Fachschülerinnen und Fachschüler arbeiten konzeptionell, ergebnisorientiert und präsentieren die Arbeitsergebnisse sicher und überzeugend. Sie reflektieren die Ergebnisse in Bezug auf das eigene Handeln und die gesellschaftlichen Anforderungen.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler übernehmen Leitungsaufgaben in landwirtschaftlichen Unternehmen. Sie organisieren betriebliche Aufgaben und erarbeiten betriebsinterne Lösungen. Sie planen und organisieren den Mitarbeitereinsatz und die Schulungen des Personals im Einsatzbereich. Die Fachschülerinnen und Fachschüler dokumentieren, bewerten und präsentieren ausgewählte Teilbereiche.

Inhalte:

Projekte

- Projektbegriff
- Projektvorbereitung
- Projektplanung
- Projektdurchführung
- Projektabschluss und -auswertung

Betriebliche Aufgabenstellungen

- Analyse der Betriebsabläufe
- Organisation von betrieblichen Aufgaben
- betriebsinterne Lösungsvorschläge
- Mitarbeitereinsatz, Arbeitsanweisung, Kontrolle
- Mitarbeiterschulung

Allgemeine Hinweise:

Mit der Projektarbeit dokumentieren die Fachschülerinnen und Fachschüler ihre Kompetenzen, die sie in der Weiterbildung erworben haben und vernetzen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.